

Boom auf der Boule-Bahn

Pétanque ist ein Freiluftsport, der bei jedem Wetter gespielt wird – egal, ob es gut ist oder schlecht. Am Sonntag haben die Teilnehmenden des traditionellen »Dreikönigsschießens« des 1. Pétanque Club Petterweil auf ihrer Anlage in Okarben auf Sonnenschein und gute Würfe gehofft.

VON JULIE JOUDON

Okarben. Das »Dreikönigsschießen« genannte Pétanque-Turnier, das immer um den Tag der Heiligen Drei Könige ausgespielt wird, gibt es seit 33 Jahren, fast so lange wie den Pétanque-Verein selbst. Die vergangenen Jahre hätte es durchschnittlich 20 Teilnehmende gegeben, sagt Alfred Hiepel vom Verein. »Aber dieses Mal sind es 53 Teilnehmende aus der ganzen Republik, so viele wie noch nie.«

Möglichst nah ans »Schweinchen« zielen

Bei Pétanque oder Boule, wie das Wurfspiel mit den Metallkugeln auch heißt, geht es darum, die eigenen Kugeln durch geschicktes Werfen möglichst nah an der »Schweinchen« genannten Zielkugel zu platzieren. Wer in einer Spielrunde mit seiner Kugel am dichtesten an das »Schweinchen« herankommt, bekommt einen Punkt.

Beim Dreikönigsschießen wird traditionell als Doublette oder Tri-



So viele Spieler wie nie zuvor beteiligen sich am ersten Turnier des Jahres des Pétanque Clubs Petterweil in Okarben. Eine Spielrunde im Doublette oder Triplette supermélée kann eineinhalb Stunden dauern.

FOTO: JULIE JOUDON

plette supermélée gespielt, was bedeutet, dass die Zweier- oder Dreier-Teams, die gegeneinander spielen, nach jedem Durchgang neu ausgelost werden.

Die Werbung für Turniere erfolgt über Zeitungen und Mundpropaganda. Auf diesem Weg hat Martin Dannegger von dem Dreikönigsschießen gehört. Der 54-Jährige kommt aus Nidderau-Ostheim, hat Pétanque vor fast

vier Jahrzehnten im Frankreich-Urlaub entdeckt. »Das fand ich so toll«, schwärmt er. »Vor allem, weil die Franzosen jeden Abend auf dem Campingplatz Turniere gespielt haben.« Nun spielt er seit fünf Jahren bei den Boulesbrothern in Ostheim. Der Verein habe eine Scheune, das sei großes Glück. Denn es ist kalt auf dem Okärber Pétanqueplatz, in manchen Jahren wurden die Kugeln

schon in heißem Wasser vorgewärmt. Ob Dannegger das Wetter nichts ausmacht? Er lacht, sagt: »Wir sind alles Verrückte hier.«

Dirk Selbmann, der aus dem Vogelsberg kommt, drückt es ähnlich aus: »Wen das Boulelieber gepackt hat, dem ist das Wetter egal.« Dirk spielt seit 20 Jahren Pétanque, nimmt zum ersten Mal am »Dreikönigsschießen« teil. Seiner Meinung nach macht die

Spielform supermélée, also das Auslosen der Spielteams vor jeder der vier bis fünf Runden, einen großen Teil des Reizes des Turniers aus: Durch das neue Auslosen der Spielgruppen vor jeder der Spielrunden lernten sich die Turnierteilnehmer schnell kennen. »Supermélée ist außerdem eine herausfordernde Spielart, weil man sich immer wieder auf neue Spieler einstellen und mit

ihnen kooperieren muss. Um zu gewinnen, muss man sehr gut sein.«

Sieger des diesjährigen Dreikönigsschießens ist Andreas Dosch vom 1. Pétanque Club Petterweil. Zweit- und Drittplatzierter wurden Floh Hennekemper und Dirk Selbmann. Die ersten fünf Plätze gehen alle an Spieler aus dem Heimklub – ein Umstand, auf den nicht nur Alfred Hiepel sehr stolz ist.

Weiter warten auf den Hallenbau

Hiepel hofft, dass das nächste Dreikönigsschießen in der geplanten Boulehalle des 1. PCP angeboten werden kann. »Es gilt das Prinzip Hoffnung«, sagt er. Denn nachdem in einem Prozess, den Hiepel als sehr langwierig bezeichnet, das nötige Geld und die Formalien zur Errichtung der Halle erhalten wurden, hat sich der Bau wegen der gestiegenen Preise um fast ein Viertel verteuert. Damit ist weiterhin unklar, wann der Verein die Halle einweihen kann. In der Zwischenzeit bleiben die Mitglieder dennoch aktiv: Der Pétanque-Club kooperiert im Rahmen des Schulsportunterrichts unter anderem mit der Europäischen Schule in Bad Vilbel-Dortelweil, die erste Vereinsmannschaft spielt in der Hessenliga. Außerdem soll im kommenden April ein Jugendturnier veranstaltet werden – von den Nachwuchsspielern des 1. Pétanque-Club Petterweil war zum Dreikönigsschießen keiner da.